

Allgemeines.

Wiederum hat der Krieg, soweit bekannt, uns zwei Mitglieder entzissen: A. H. Frig Raufer, Apolda, Besitzer eines Uhrengeschäfts, fiel als Vizefeldwebel im Frühjahr 1915 bei Ypern und A. H. Findeisen, Meuselwig, im Osten. A. H. Raufer war regelmäßiger Besucher unserer A. H.-Tage. Am 19. Juni starb in Dresden A. H. Karl Froelich und liegt dortselbst auf dem Garnisonfriedhof begraben. Der A. H.-Verband war durch Abordnung vertreten und es ward ein Lorbeerkranz mit unseren Farben am Grabe niedergelegt. Wir werden diesen Mitgliedern ein treues Andenken bewahren! A. H. Karl Kuchenbecker, Neustettin in Pommern, hat sich, wie wir hören, im Felde ein ernstes Leiden zugezogen. Wir wünschen ihm baldige Genesung. Er stand als Unteroffizier bei einer M.-G.-K. und hat das Eiserne Kreuz erhalten. A. H. Albert Lescow, Osnabrück, hatte sich zu Anfang des Krieges in Belgien ein schmerzhaftes Leiden zugezogen; infolgedessen lag er längere Zeit im Lazarett. Jetzt befindet sich A. H. Lescow als Unteroffizier im Osten bei einem Inf.-Reg. und erhielt das Eiserne Kreuz II. Kl. Dem aktiven Verein stiftete er M. 10,— zur Anschaffung eines Albums zur Aufnahme von Kriegsbildern.

A. H. Kurt Kanis befindet sich als Kraftfahrer bei einer Kraftwagen-Kolonne. A. H. Joh. Scholze befindet sich zur Zeit in Leipzig bei einer Ers.-Abtlg. Im Herbst 1914 wurde er vor Warschau verwundet und lag längere Zeit im Lazarett. A. H. Adolf Köhler, Friglar, ist bei einer Armee-Fernsprech-Abtlg., Südarmer. A. H. Bräutigam, Eschwege a. Werra, steht als Vizefeldwebel in einem Inf.-Reg. A. H. Karl Hubbert ist im Felde, nähere Adresse unbekannt. A. H. Rud. Martin, Alsfeld in Hessen, befindet sich im Felde, nähere Adresse unbekannt. A. H. Dillmann, Gebweiler, wurde verwundet und liegt in einem Lazarett in Polen. A. H. Siegel, Prag, steht als Unteroffizier in einem Feld-Art.-Reg. an der Front in Belgien. A. H. Georg Fabian, der im Herbst 1914 als Kriegsfreiwilliger ins Feld zog, erhielt am rechten Arm eine schwere Verwundung und ist seit Jahresfrist im Lazarett in Schneidemühl, ohne bisher eine Besserung seines Armes zu erhalten. Seine Mitteilungen an uns schrieb er bisher immer mit der linken Hand. A. H. Frig Krug, Sorau, ist als Landsturmmann in Zerbst in Anhalt. Am 8. November erhielt er die schmerzliche Nachricht vom Ableben seiner Mutter. A. H. Hühsam befindet sich seit nahezu Jahresfrist bei einem Inf.-Reg. im Westen. A. H. Richard Heingel, Haynau in Schlesien, ist als Landsturmmann einem Landw.-Reg. in Wittenberg zugeteilt. A. H. Felix Schmidt, Dresden, ist bei einem Armierungsbataillon im Osten. A. H. Erich Tonscheidt, Velbert im Rheinland, trat bei Beginn des Krieges in einem Art.-Reg. als Kriegsfreiwilliger ein. Beim Ausrücken ins Feld erkrankte er und wurde aus dem Heere entlassen. Jetzt befindet sich A. H. Tonscheidt im Elektrizitätswerk in Bergheim-Erft bei Köln. A. H. Gonczerowski ist einem Rekruten-Depot in Görliß zugeteilt. A. H. Weger, Straßburg im Elsaß, ist im Osten bei einer Garde-Haubigen-Munitions-Kolonne. A. H. Hans Kirsch ist bei einem Inf.-Reg. in Wittenberg. A. H. Max Lange ist Kanonier in einem Art.-Reg. in Riesa a. Elbe. A. H. Eickhoff steht als Landsturmmann bei einer Grenzschutz-Abtlg., nähere Adresse unbekannt.

A. H. Franz Berger, befindet sich schon längere Zeit bei einem Inf.-Reg. im Westen. A. H. Walter Dellith ist zum Gefreiten befördert und befindet sich bei einer Fernsprech-Abtlg. im Westen. A. H. Schönrock, Landsberg a. Warthe, ist als Unteroffizier bei einer Telegraphentruppe. Wie wir bereits in Nr. 13 unseres Berichtes vom November 1914 mitteilten, erhielt unser A. H. Josef Müller, Eberswalde, das Eiserne Kreuz II. Kl. Jegt befindet sich derselbe beim Stabe einer Res.-Inf.-Brig. in Kurland. A. H. Paul Peres befindet sich als Musketier bei einem Inf.-Reg. im Osten.

Wir haben uns bemüht, Näheres über den Tod unseres A. H. Alfred Behrle in Erfahrung zu bringen. Nach anstrengenden Märschen näherte sich das Regiment, bei dem er war, am 7. September 1914 dem Dorfe Sommesous, südlich Chalons. Hier entwickelte sich sofort das Gefecht; die Truppen erhielten jedoch meistens Artilleriefeuer. Der Befehl kam, daß am anderen Morgen früh 2,30 Uhr das Regiment das Dorf im Sturm nehmen sollte. In lautloser Stille ging es vorwärts; kurz vor dem Dorfe wurden die Truppen bemerkt und die Franzosen eröffneten ein furchtbares Infanteriefeuer. Die Deutschen ließen sich aber durch das Feuer nicht abhalten und gingen mit gefälltem Bajonett vor und nahmen das Dorf. Mitten in diesem Kampfgetümmel ist auch unser lieber Behrle gefallen. Ein Infanteriegeschöß ging ihm durch den Kopf, der Tod ist auf der Stelle eingetreten. Er wurde darauf mit den anderen Gefallenen in einem Massengrabe zur letzten Ruhe bestattet. Diese Mitteilungen verdanken wir einem „Glashütter“, der unsern Behrle gut kannte und mit ihm in derselben Kompagnie das Dorf stürmte.

Derselbe Gewährsmann teilte uns auch das Schicksal des kurz vor Kriegsausbruch gewählten aktiven Präsiden Schmeißer mit. Schmeißer fiel am 27. September beim Sturmangriff auf Proßnes. Es soll dies ein besonders blutiger Tag gewesen sein. Proßnes liegt in der Gegend von Reims.

Quelle: A.H. - Verband "Saxonia" Bericht für die alten Herren der S.-V. "Saxonia" an der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte i. S. Nr. 14 Febr. 1916 S. 4-6 (Auszüge)